

Der Tausch auf Golgatha

Golgatha gibt es wirklich

- Golgatha – die Schädelstätte, ist Realität.
- Golgatha ist ein wirklicher Ort.
- Historisch und geographisch genau zu lokalisieren.

Es gibt keinen Zweifel daran, wo der Steinbruch lag, an dessen Rand die Römer einen großen Felsen nutzten, um eine Hinrichtungsstätte zu errichten. Dort am Rand war der Fels minderwertig und brüchig. Dieser wurde stehen gelassen und erhob sich allmählich immer mehr empor. Die Form ähnelte einem Schädel – deshalb der Name die Schädelstätte: Golgatha.

Das kam den Römern gelegen. Der Name passte schon und am Rande der Stadt – da konnte jeder gleich sehen, dass die Römer nicht mit sich spielen lassen. Hier wurde jedem der Prozess gemacht, der sich nicht der römischen Besatzungsmacht unterordnen wollte.

Mörder, Kinderschänder, Verräter und diejenigen, die politisch im Wege standen.

Jesus stand im Wege, sowohl den Pharisäern, als auch den Römern. Die Pharisäer klagten ihn der Gotteslästerung an und die Römer wegen Aufruhr des Volkes. Aber keine wollte eine Entscheidung treffen. Es schien, als ob die aufgebrachte Volksmenge die Entscheidung schlussendlich traf... scheinbar

Denn Jesus selbst traf die Entscheidung sein Leben zu geben. Als ein Opferlamm, ohne Fehl und Tadel, um sein Blut zur Sühnung zu geben.

- Jesus war bereit den Willen des Vaters auszuführen.
- Er ging den Weg nach Golgatha für uns.
- Er gab sich selbst als Opfer, stellvertretend für die Sünde der ganzen Menschheit, die als Trennwand zwischen uns und Gott stand. „Der Vorhang im Allerheiligsten rieß entzwei.“ (Markus 15)

Die Mängelliste

Nach dem Bau eines Hauses wird man von den Bauunternehmen aufgefordert eine Mängelliste zu erstellen. Dort kann man dann aufschreiben, was noch nicht richtig eingebaut ist oder funktioniert. Eine Tür schließt vielleicht nicht richtig. Ein Fenster ist nicht richtig verputzt wurden. Irgendjemand hat vergessen im Badezimmer die Handtuchhalter anzubringen. An einer Tür für die Klinke. Man kann also sagen: das Haus ist schon großartig, aber es gibt noch einige Mängel.

Röm 3,23 Schl2000 Denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten,

Röm 3,24 so daß sie ohne Verdienst gerechtfertigt werden durch seine Gnade aufgrund der Erlösung, die in Christus Jesus ist.

Röm 3,25 Ihn hat Gott zum Sühnopfer bestimmt, [das wirksam wird] durch den Glauben an sein Blut, um seine Gerechtigkeit zu erweisen, ...

So eine Mängelliste erinnert mich daran, dass Gott eine Liste meiner Mängel erstellt. Er ist natürlich schon in meinem Herzen eingezogen. Doch manches geht kaputt oder manches gefällt uns nicht so richtig: die Türe zum Gebetszimmer lässt sich schwer öffnen, weil die Türangeln vom wenigen Gebrauch rostig geworden sind. Der Ofen Egoismus überhitzt ständig. Und auf dem Dachboden hat sich ganz viel Katzenjammer angesammelt. Und der Keller ist mit ganz vielen Geheimnissen verstopft. Sollen wir die Rolläden hochziehen und die Fenster öffnen, um den Pessimismus aus dem Haus zu jagen?

Tatsächlich gab es so eine Liste von unseren Fehlern. Doch die Liste wurden nie veröffentlicht. Wir haben sie auch nicht gesehen, denn die Liste wurde gelöscht.

Kol 2,13 Schl2000 Er hat auch euch, die ihr tot wart in den Übertretungen und dem unbeschnittenen Zustand eures Fleisches, mit ihm lebendig gemacht, indem er euch alle Übertretungen vergab;

Kol 2,14 und er hat die gegen uns gerichtete Schuldschrift ausgelöscht, die durch Satzungen uns entgegenstand, und hat sie aus dem Weg geschafft, indem er sie ans Kreuz heftete.

Als Jesus auf dem Hügel in Golgatha ankam, da legten sie den hölzernen Balken auf den Boden und Jesus darauf. Ein Soldat drückte nun sein Knie gegen den Arm von Jesus und nahm einen Nagel in die Hand. Vielleicht wendete sich das Gesicht von Jesus sogar auf die Seite und er beobachtete als Zimmermann wie der römische Soldat den Nagel und Hammer in die Hand nahm. **Jesus hätte es verhindern können, doch er tat es nicht. Die Hand, die den Sturm gestillt und die Händler aus dem Tempel getrieben hat und Tote auferweckt hat, bleibt in diesem Moment still. Jesus lässt es über sich ergehen. Der Hammer fällt, die Haut zerreißt, das Blut beginnt zu tropfen und schließlich zu fließen. Warum hat sich Jesus nicht gewehrt? Die Antwort ist: weil er uns so sehr liebt!**

Die Menge am Kreuz dachte, dass die Hammerschläge dazu dienten, die Hände Jesu an den Balken fest zu nageln. Aber sie hatten nur zum Teil recht. Durch die Bibel erkennen wir, was die anderen nicht sahen, was aber Jesus sah.

Kol 2,14 Schl2000 und er hat die gegen uns gerichtete Schuldschrift ausgelöscht, die durch Satzungen uns entgegenstand, und hat sie aus dem Weg geschafft, indem er sie ans Kreuz heftete.

Zwischen den Händen Jesu und dem Holz war eine große Liste, eine lange Liste, eine Liste all unserer Fehler und Sünden. Und diese wurde ans Kreuz geheftet. Die Sünden auf der Liste, wurden von seiner Hand bedeckt. Und die Liste wurde von seinem Blut durchtränkt.

Unsere Sünden wurden durch das Blut Jesu ausgelöscht. Der Schuldschein ist getilgt und es gibt keine Forderungen mehr gegen uns.

Jetzt ist uns allen klar, warum er sich geweigert hat sich zu wehren. Jesus sah die Liste! Und er wusste, dass der Preis für diese Liste sein Blut und sein Leben ist. Und weil er den Gedanken an eine Ewigkeit ohne uns nicht ertragen konnte, wählte er die Nägel. Als Jesus bereitwillig seine Hand für den Nagel öffnete, öffneten sich die Türen des Himmels für uns.

Die Entscheidung liegt bei dir!

Auch wenn wir es nicht denken, wir haben im Leben tatsächlich oft die Wahl. In der Bibel gibt es viele dramatische Geschichten, die dies aufzeigen.

- Kain und Abel waren beide Söhne Adams. Abel wählte Gott. Kain wählte Mord. Und Gott ließ es zu.
- Abraham und Lot pilgerten beide nach Kanaan. Abraham wählte Gott. Lot wählte Sodom. Und Gott ließ es zu.
- David und Saul waren beide Könige von Israel. David wählte Gott. Saul wählte die Macht. Und Gott ließ es zu. Petrus und Judas verleugneten beide ihren Herrn. Petrus suchte Gnade, Judas den Tod. Und Gott ließ es zu.

Immer wieder sehen wir in der Heiligen Schrift diese eine Tatsache: Gott lässt uns die Wahl. Und niemand macht das deutlicher als Jesus selbst. Ihm zur Folge haben wir die Wahl zwischen:

- einer engen und einer weiten Pforte (Matthäus 7,13-14)
- einem schmalen und einem breiten Weg (Matthäus 7,13-14)
- der großen Menge oder einigen wenigen (Matthäus 7,13-14)
- ob wir auf Felsen oder auf Sand bauen (Matthäus 7,24-27)
- um für Gott oder dem Mammon dienen (Matthäus 6,24)
- ob wir zu den Schafen oder zu den Böcken gehören (Matthäus 25,32-33)

Gott lässt uns die Wahl und diese Wahl hat sogar Folgen für die Ewigkeit:

Mt 25,46 HfA „Und sie (die Gott abgelehnt haben) werden der ewigen Strafe ausgeliefert sein. Aber die Gottes Willen getan haben, erwartet unvergängliches Leben.“

Die Entscheidung liegt bei dir: wählst du das ewige Leben oder die ewige Strafe?

Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte. (Johannes 19,18)

Erinnern uns die drei Männer von Golgatha nicht genau an diese Wahl? Hast du dich schon einmal gefragt, warum zwei Kreuze neben Jesus standen? Warum nicht sieben oder 13? Hast du dich schon einmal gefragt, warum Jesus in der Mitte war? Warum nicht rechts oder links? Könnte es sein, dass die beiden Kreuze auf dem Hügel von Gottes größtem Geschenk, dem

Geschenk der freien Wahl handeln? Sie stehen da wie eine Weggabelung. Wohin gehst du?
Nach rechts oder nach links?

Die beiden Verbrecher haben vieles gemeinsam. Sie waren für schuldig erklärt und zum Tode verurteilt worden. Sie waren von derselben Menge umgeben. Sie standen Jesus im gleichen Abstand nahe. In der Tat beginnen die beiden mit demselben Spott: „Desgleichen schmähten ihn auch die Räuber, die mit ihm gekreuzigt waren.“ (Matthäus 24,44) Doch einer änderte sich!

Lk 23,39 Schl2000 Einer der gehängten Übeltäter aber lästerte ihn und sprach: Bist du der Christus, so rette dich selbst und uns!

Lk 23,40 Der andere aber antwortete, tadelte ihn und sprach: Fürchtest auch du Gott nicht, da du doch in dem gleichen Gericht bist?

Lk 23,41 Und wir gerechterweise, denn wir empfangen, was unsere Taten wert sind; dieser aber hat nichts Unrechtes getan!

Lk 23,42 Und er sprach zu Jesus: Herr, gedenke an mich, wenn du in deiner Königsherrschaft kommst!

Lk 23,43 Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein!

Der eine Räuber traf die richtige und gute Wahl. Er entschied sich für Jesus. Von dem anderen Räuber hören wir nichts. Wir hören auch keine auffordernden Worte von Jesus. Jesus versucht ihn nicht zu überreden. Jesus lässt ihm die freie Wahl.

Das Gefängnis wurde gestürmt und die Gefängnistore wurden geöffnet, aber wenn wir unsere Gefängniszellen nicht verlassen und nicht in das Licht der Freiheit hinaustreten, sind wir in Wirklichkeit noch nicht erlöst. (Donald Bloesch, amerik. evangelischer Theologe, 1928–2010)

Bei so vielen Dingen haben wir keine Wahl: unser Geschlecht können wir uns nicht aussuchen. Unsere Geschwister auch nicht. Und auch nicht unsere Eltern. Wir können unsere Rasse und unseren Geburtsort nicht frei wählen. Manchmal macht uns das sehr wütend, weil wir keine Wahl haben. Wir behaupten das es ungerecht ist. Dass es ungerecht ist, dass wir in Armut geboren wurden oder dass wir so schlecht singen und nicht schneller laufen können. **Doch bei einer Sache da haben wir die freie Wahl! Wenn es um das Leben nach dem Tod geht, da dürfen wir selbst entscheiden.**

Am Holz des Kreuzes wurde die Welt ein für alle Mal gerettet, und wer verloren geht, geht selber verloren, weil er den Retter nicht annehmen will. (Nikolaus Ludwig Graf von Zinsendorf, lutherischer Theologe, Gründer der Herrnhuter Gemeinde, 1700-1760)

Denke einmal kurz ganz bewußt an den Dieb, der Buße tat. Wir wissen zwar nur wenig von ihm, aber eines ist sicher. Er machte sicherlich einige sehr schlimme Fehler in seinem Leben. Vielleicht hatte er die falschen Freunde und die falschen Werte. Und dann die falschen Entscheidungen getroffen. Doch was macht er hier so kurz vor seinem Tod? Er trifft die richtige Entscheidung. Er entscheidet sich für Jesus.

Ist es möglich, dass zwei Männer denselben Jesus sehen und einer sich dafür entscheidet ihn zu verspotten, und der andere sich dafür entscheidet zu ihm zu beten?

- Als der eine zu Jesus betete, da liebte Jesus ihn genug, um ihn zu retten.
- Als der andere ihn verspottete, da liebte Jesus ihn genug, um es zuzulassen.
- Er ließ beiden die Wahl. Und er lässt auch dir die Wahl.

Der Tausch auf Golgatha

Jesus lädt uns auf Golgatha zu einem Tausch ein. Es ist ein Tausch:

- **unserer Sünden gegen Vergebung**
- **unserer Krankheit gegen Heilung**
- **unserer Ängste gegen Frieden**
- **unserer Scham gegen Selbstwert**
- **unserer Schwäche gegen Stärke**
- **unser altes Leben gegen ein neues Leben**

Kol 2,11 HfA Durch euren Glauben an Christus habt ihr euer altes, sündiges Leben aufgegeben, seid auch ihr Beschchnittene. Zwar nicht durch eine Beschneidung, wie sie der Priester im Tempel durchführt, sondern durch die Beschneidung, wie ihr sie durch Christus erfahren habt.

Kol 2,12 Denn durch die Taufe ist euer altes Leben beendet; ihr wurdet mit Christus begraben. Aber ihr seid auch mit ihm zu einem neuen Leben auferweckt worden durch den Glauben an die Kraft Gottes, der Christus von den Toten auferstehen ließ.

Kol 2,13 Früher wart ihr unbeschnitten, denn eure Schuld trennte euch von Gott. In seinen Augen wart ihr tot, aber er hat euch mit Christus lebendig gemacht und alle Schuld vergeben.

Kol 2,14 Gott hat den Schuldschein, der uns mit seinen Forderungen so schwer belastete, eingelöst und auf ewig vernichtet, indem er ihn ans Kreuz nagelte.

Kol 2,15 Auf diese Weise wurden die finsternen dämonischen Mächte entmachtet und in ihrer Ohnmacht bloßgestellt, als Christus über sie am Kreuz triumphierte.

CHRISTUS HAT AM KREUZ TRIUMPHIERT! ER HAT DEN PREIS BEZAHLT! DEN SCHULDSCHEIN AUSGELÖSCHT!

Nimmst du sein Angebot an?

Er lädt dich ein zum Tausch am Kreuz! Wir laden dich ein zum Tausch am Kreuz!